

fürsten eingerichtet wurde, immer noch ein „Muster“ von Pünktlichkeit, Sicherheit und Ehrlichkeit der Beamten. Weit schlimmer steht es in den andern Teilen des Deutschen Reiches, wo die Post von Thurn und 80 Taxis das Sonderrecht hat.

2. Im Luxuszuge.

Die Geschwindigkeit, mit der wir am Anfang des 20. Jahrhunderts in den Personenzügen durch das Land fahren, ist außerordentlich viel größer geworden als am Anfang des Eisenbahnverkehrs. Ein 5 zweiter Fortschritt aber ist noch zu verzeichnen: das ist die Bequemlichkeit des Reisens, die in den letzten Jahrzehnten bedeutend gefördert worden ist. Lange genug hat man ja in Deutschland sich mit den 10 alten Wagen, die nach dem Vorbild der Postkutsche gebaut waren, begnügt, in denen das Reisen über große Entfernungen zur Qual wurde. Das Beispiel, das Amerika durch die Herstellung seiner Korridorzüge 15 gab, die prunkvoll eingerichtet Speise-, Rauch-, Lese- und Schlafräume enthielten, glaubte man in Deutschland nicht nachmachen zu müssen, da man hier niemals so lange Strecken durchfährt wie bei den nordamerikanischen Überlandsbahnen, auf denen der Eisenbahnzug manchmal sechs 20 Tage hintereinander unterwegs ist. In Süddeutschland und Österreich-Ungarn stellte man zuerst die Korridorwagen ein, und endlich hat man sich auch in Norddeutschland dazu entschlossen und hat mit Einführung der D-Züge unzweifelhaft das Reisen über große Strecken nicht nur 25 erleichtert, sondern zu einem Vergnügen gemacht. Eine Brüsseler Gesellschaft hat in Deutschland die Schlaf- und Speisewagen eingeführt, und diese Gesellschaft hat sich Verdienste um das Reisewesen der ganzen Welt durch Einführung ihrer „Luxuszüge“ erworben, die heut in Europa den Gipfel von Bequemlichkeit und Geschmack im Reiseverkehr darstellen. Diese Luxuszüge gehen von Paris nach Nizza, von Calais nach Nizza, von Calais nach Rom, von Paris nach Konstantinopel, von Berlin nach 30 Mailand und Verona, von Petersburg über Berlin bis Ostende.

Ihre Benutzung ist allerdings sehr kostspielig; denn man muß außer der Fahrkarte 1. Klasse noch einen Zuschlag, der 33 bis 40 % des Fahrkartenpreises beträgt, zahlen, und das ist nicht jedermanns Sache. Der Luxuszug besteht aus zwei riesigen Personenwagen, die nachts in 30 Schlafwagen umgewandelt werden können, aus einem Speisewagen, einem Küchen- und Vorratswagen und einem besondern Gepäckwagen, in dem das große Gepäck der Reisenden untergebracht ist. Durch den ganzen Zug kann man bequem hindurchgehen, und nur die an der Spitze des Zuges befindlichen Wagen, der Postwagen und der Pack-